

## Newsletter 12/2011

Liebe Freundinnen und Freunde des Ostpreussischen Landesmuseums,  
sehr geehrte Damen und Herren,

kurz vor den Weihnachtstagen fällt hier in Lüneburg endlich dichter Schnee, der – auch wenn er nicht liegen bleiben will – doch endlich ein wenig adventlich-winterliche Anmutung erahnen lässt. Auch für das Ostpreussische Landesmuseum beginnen nun ein wenig ruhigere Zeiten, nachdem wir vergangnen Freitag die letzte Ausstellungseröffnung mit den wunderbaren Gemälden Eduard Bischoffs feierlich eröffnen konnten. Eine rundum gelungene Veranstaltung in Anwesenheit der beiden Enkelkinder des Malers, die als Nachlassverwalter auch einen gewichtigen Bestand der jetzt gezeigten Bilder zur Verfügung stellten.

Auch die Ausstellung „Samonien und Tollmingkehmen. Gutsalltag im östlichen Ostpreußen“ wurde inzwischen der Öffentlichkeit übergeben. Der Sohn des letzten Gutsbesitzers, Dr. Wolfgang Rothe, ließ in bewegenden Bildern die untergegangene Welt des ostpreussischen Guts vor den geistigen Augen seiner Zuhörer lebendig werden.

Beide Ausstellungen sind meiner Meinung nach äußerst sehenswert. Vielleicht erlauben Ihnen die jetzt kommenden ruhigen Tage einen Besuch? Natürlich hat das Museum zwischen den Jahren und teilweise auch an den Weihnachtstagen geöffnet, die genauen Zeiten finden Sie unten gelistet.

Der Dezember brachte noch einen weiteren großen Erfolg: Das Museum wurde vom niedersächsischen Museumsverband zertifiziert. Von den über 650 Museen Niedersachsens haben sich erst 106 an diese freiwillige Überprüfung ihrer Museumsqualität durch eine unabhängige Expertenkommission gewagt, 54 Museen wurden wie jetzt das unsrige bislang zertifiziert. Für uns ist dies eine willkommene Bestätigung, die uns motiviert, den bislang eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen.

Überhaupt war auch 2011 wieder ein gewiss anstrengendes, aber auch rundum zufriedenstellendes Jahr. Unser Erweiterungsbau hat wesentliche formale Hürden genommen, wir können nun realistisch auf eine zeitnahe Freigabe hoffen, die Architektenleistung ausschreiben zu können. Acht Wechsausstellungen haben wir in Lüneburg dieses Jahr gezeigt, zufälligerweise ebenfalls acht Ausstellungen haben wir an anderen Orten in Deutschland und in Ostpreußen selbst, also in Litauen, Polen und Russland, zeigen können. Über 60 Kulturveranstaltungen wurden durchgeführt. Auch ein Museums-Kinderclub konnte dank Unterstützung aus dem Hause des Staatsministers Bernd Neumann gegründet werden, der uns im März auch persönlich mit einem Besuch seine Anerkennung aussprach. Auch die niedersächsische Ministerin, Frau Prof. Wanka, war 2011 im Museum. Nicht zuletzt geben uns unsere Besucher stetig ihre hohe Zufriedenheit zum Ausdruck, und auch die einst so kritischen Medien haben in den letzten drei Jahren durchweg positiv berichtet.

Die vielen Erfolge sind das Ergebnis sehr vieler Hände. Ich danke einer engagierten Mannschaft im Museum, einem motivierten und stetig wachsenden Team an Ehrenamtlichen, unseren Besuchern, allen Förderern und Freunden und auch Ihnen, den Abonnenten unseres Newsletters, für Ihr Interesse an unserer Arbeit, das uns Ansporn und Anreiz ist, unter nicht immer leichten Umständen gute Museumsarbeit zu leisten.

Vor allem aber wünsche ich Ihnen schon heute frohe und gesegnete Weihnachtstage sowie alles Gute für das Jahr 2012, in dem wir uns hoffentlich auch wieder einmal persönlich begegnen.  
Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Joachim Mähnert  
(Museumsdirektor)

-----

Es folgen die aktuellen Angebote

#### **AUSSTELLUNGEN IM DEZEMBER / JANUAR**

Noch bis 9. April 2012

##### **"Ich übertrage das Gefühl"**

Der ostpreußische Maler Eduard Bischoff (1890-1974)

Menschen und Landschaften erfasste Eduard Bischoff in ihren wesentlichen, markanten Zügen, wenn er mit einem feinen Gefühl für Komik ebenso wie mit fast überscharfen Sinnen beobachtete und gestaltete.

Wir präsentieren eine umfangreiche Werkschau eines der wichtigsten Vertreter ostpreußischer Malerei vor und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Noch bis 11. März 2012

##### **Samonienen und Tollmingkehmen. Gutsalltag im östlichen Ostpreußen**

Agrarland Ostpreußen - circa 35 % der Landwirtschaftsfläche vor 1945 war Gutsland. Exemplarisch für das östliche Ostpreußen stellen wir das Doppelgut Samonienen und Tollmingkehmen vor.

Die beiden Güter im Kreis Goldap waren zusammen 744 ha groß und befanden sich von 1821 bis 1945 im Besitz einer Familie. Kein Großgrundbesitz, aber ein durch seine Zucht und Aufzucht von Warmblutpferden Trakehner Abstammung weit über Ostpreußens Grenzen hinaus bekannter Betrieb, deren Pferde bei Olympischen Spielen Gold errangen.

---

#### **ÖFFNUNGSZEITEN ZU DEN FEIERTAGEN**

Sa 24. Dezember: geschlossen  
So 25. Dezember: 10.00 bis 18:00 Uhr  
Mo 26. Dezember: 10.00 bis 18:00 Uhr  
Sa 31. Dezember: geschlossen  
So 1. Januar: geschlossen

**Hinweis: Das Brauereimuseum ist in der Zeit vom 24.12.2011 - 23.01.2012 geschlossen.**

## VERANSTALTUNGEN IM JANUAR

Dienstag, 17. Januar 2012, 14.30 Uhr, Eintritt: 5,00 Euro (inkl. Kaffee + Gebäck)  
**„... was ich gemalt hab', hab' ich gemalt!“**

Führung mit Dr. Jörn Barfod durch die Sonderausstellung:  
„Ich übertrage das Gefühl“ – Der ostpreußische Maler Eduard Bischoff (1890 – 1974)  
Im Rahmen der Reihe "Museum erleben" werden zu den Werken künstlerische und historische Hintergründe erläutert.

-----

Mittwoch, 18. Januar, 19:00 Uhr, Eintritt: 5,00 Euro  
**[Paradiesstraße. Lebenserinnerungen der ostpreußischen Bäuerin Lena Grigoleit](#)**

Autorenlesung mit Ulla Lachauer  
Die Lebensgeschichte einer mutigen Frau, die allen Schicksalsschlägen zum Trotz immer lebensbejahend und eigenständig bleibt.  
Ulla Lachauer, geboren 1951 in Ahlen/Westfalen, arbeitet als freie Journalistin und Dokumentarfilmerin. Buchveröffentlichungen u. a.: Die Brücke von Tilsit, Paradiesstraße, Ostpreußische Lebensläufe.

-----

Do, 19. Januar 2012 (Beginn), 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr  
**Hannah Arendt: Das Wagnis der Öffentlichkeit**

Workshop mit Peter Gottschau  
Insgesamt 4 Termine / 8 UStd.:  
Do, 19.01.2012, 17:30 - 19:00 Uhr  
Do, 26.01.2012, 17:30 - 19:00 Uhr  
Do, 09.02.2012, 17:30 - 19:00 Uhr  
Do, 23.02.2012, 17:30 - 19:00 Uhr  
Teilnahmegebühr: 22 Euro / Schüler und Studenten: 15 Euro  
Der Workshop "Hannah Arendt: Das Wagnis der Öffentlichkeit" soll einen Einblick in das Leben und Werk der jüdisch-deutsch-amerikanischen Publizistin und Gelehrten Hannah Arendt geben. Sie ist in Königsberg aufgewachsen und fühlte sich dieser Region immer verbunden. Ihr philosophisches Schaffen ist untrennbar verbunden mit ihrem politischen Engagement, das während der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland seinen Ursprung hat.  
Peter Gottschau, freiberuflicher Dozent für Philosophie in Hamburg, wird uns durch das Leben und Werk der wohl bedeutendsten Denkerin des 20. Jahrhunderts führen.

Philosophische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.  
Vorherige Anmeldung unter [a.kern@ol-ig.de](mailto:a.kern@ol-ig.de) oder telefonisch unter 04131-7599515 erforderlich.

-----

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich auf unserer Website oder über unsere im Museum ausliegenden Listen angemeldet haben.

Wenn Sie ihn abbestellen wollen, schicken Sie einfach eine Email an [newsletter@ol-lg.de](mailto:newsletter@ol-lg.de) oder klicken Sie hier:

<http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de/veranstaltungen/newsletter/newsletter-anmeldung.html?&cmd=infomail&backURL=veranstaltungen%2Fnewsletter%2Fnewsletter-anmeldung.html%3F>

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:

Ostpreußisches Landesmuseum, Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131 75 99 50 / Fax: 04131 75 99 511

Email: [newsletter@ol-lg.de](mailto:newsletter@ol-lg.de)

Internet: [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)